Zeitschrift: Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens

Herausgeber: Schweizerische Armenpfleger-Konferenz

Band: 52 (1955)

Heft: 4

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das neue stadtbernische Jugendheim. Auf dem Schloßgut Holligen an der Huberstraße ist Ende letzten Jahres ein neues Jugendheim eingeweiht worden. Das alte an der Tscharnerstraße war zu eng und unmodern geworden. Die Gemeinde hatte für den Neubau einen Kredit von Fr. 1 425 000.– eingeräumt. Der neuzeitliche Eisenbetonbau mit massiven Decken, tragenden Backsteinmauern und doppelbündigem Grundriß bietet Raum für 52 Knaben und Mädchen im Alter von 1 bis 16 Jahren. Es handelt sich um ein *Durchgangsheim,* in welchem Kinder während einigen Tagen, Wochen oder Monaten Unterkunft und Verpflegung finden, bis zum Beispiel ihre Mutter wieder gesund oder die geeignete Erziehungsanstalt gefunden ist. Die Kinder werden in 4 Gruppen (« Familien ») mit eigenen Räumen eingeteilt. Daneben bestehen gemeinsame Betriebsräume, wie Speisesaal, Kindergarten, Aufgabenzimmer, Bastelraum, Krankenabteilung, Küche, Waschküche usw. Das Haus enthält ferner eine Wohnung für die Hauseltern. Die schlichten Möbel sind in naturfarbenem Eschenholz angefertigt, und auch die künstlerische Ausstattung der Räume wurde nicht vergessen. Ein Spielplatz und ein Gemüsegarten ergänzen die Anlage. Die Stadt Bern ist zu ihrem neuen Jugendheim zu beglückwünschen. *Z.*

Literatur

Cox Reavis: *The Economics of Instalment Buying.* New York, The Ronald Press Company, 1948, 526 Seiten.

Der Verfasser, Professor an der Pennsylvania-Universität, behandelt eingehend alle Fragen, die mit dem Abzahlungswesen zusammenhängen. Es scheint, daß die Amerikaner, auch Fürsorgekreise, dem Abzahlungsgeschäft gegenüber positiv eingestellt sind. (Das Werk kann leihweise bezogen werden beim Schweizerischen Wirtschaftsarchiv, Fürsorgebibliothek, Kollegiengebäude der Universität, Basel.)

Hecker, Schmelz und Bachmann: *Grundriß der Gesundheitsfürsorge.* Ernst Reinhardt Verlag, München/Basel. 288 Seiten. Preis kart. Fr. 14.–, Leinen Fr. 16.50.

Das auf deutsche Verhältnisse zugeschnittene Werk der drei angesehenen deutschen Autoren befaßt sich vorwiegend mit der öffentlichen Gesundheitsfürsorge für folgende Gruppen: Kinder, Jugendliche und Mütter, Schulkinder, Alte, Krüppel, Taubstumme, Blinde, Geisteskranke und Psychopathen, Trinker, Rauschgiftsüchtige, Tuberkulöse, Geschlechtskranke, Kriegsgeschädigte, Berufsfürsorge. Auch allgemeine Fragen über Gesunderhaltung, Eugenik und anderes mehr werden gründlich behandelt. Auch die Gesetzgebung, soweit sie allgemeine Gültigkeit hat, wird berücksichtigt und angeführt.

Das flüssig und allgemeinverständlich geschriebene Werk verdient in Fürsorgekreisen besondere Beachtung. Es vermag auch schweizerischen Lesern manche Anregung und einen wertvollen Überblick über das Gesamtgebiet zu vermitteln. *Z.*

Schaer, Ch.: *Charlie der Lehrbub.* 304 Seiten.

Das Buch ist in neuer Auflage erschienen und hat den früheren Lehrlingsvater der Firma Gebr. Sulzer AG, Winterthur, zum Verfasser. Die Art, auf welche er darin von seinen Wanderjahren in der Schweiz und in Amerika erzählt, wie er bald mit Ernst, bald mit köstlichem Humor aus den Begebenheiten die lebensklugen Konsequenzen zieht, wird die Jugendlichen, aber auch Lehrmeister, Eltern und Lehrer gewinnen. Das Buch, das keineswegs moralisierend wirkt, wird manchem jungen Menschen Wesentliches zu sagen haben und zur Ertüchtigung unseres beruflichen Nachwuchses einen wertvollen Beitrag leisten. Das Buch in Leinen gebunden ist zum Preis von Fr. 10.– beim Verlag Pro Juventute, Seefeldstraße 8, Zürich 8, erhältlich.

Steiger Emma, Dr. iur.: *Formen der sozialen Arbeit.* 60 Seiten Text, 20 Seiten Bilder. Zu beziehen bei der Verfasserin, Susenbergstraße 183, Zürich 6/44. Verkaufspreis Fr. 2.50.

Die Schrift ist der Sonderdruck einer Artikelserie in der Zeitschrift «Volkshochschule» Zürich, Jahrgang 1954, und weist folgenden Inhalt auf:

I. Hilfe für das tägliche Brot.
II. Hilfe für die Bekleidung.
III. Wohnungshilfe.
IV. Pflege und Behandlung der Kranken.
V. Förderung der Gesundheit.
VI. Familie und soziale Arbeit.
VII. Heime und Anstalten.
VIII. Hilfe zur Arbeit.
IX. Freizeithilfe.
X. Katastrophenhilfe.
XI. Zusammenarbeit.

Innerhalb dieser Abschnitte stellt die Verfasserin die Formen im Aufstieg von der primitiven zur bisher höchsten Stufe dar, also zum Beispiel von der Suppenabgabe bis zur Belehrung über neuzeitliche Formen des Ackerbaues. Hiezu bedient sie sich in reichem Maße historischer und biblischer Quellen und greift auch über Länder und Meere. Sie vergleicht mithin sowohl horizontal zwischen Staaten und Kontinenten als auch vertikal unter Epochen. Dadurch wird die Studie ungemein reizvoll. Sie zeugt darüber hinaus von profundem Wissen und jahrzehntelangem Durchdenken der sozialen Probleme. Es ist eine Arbeit der Reife, die den Kenner mit Bewunderung erfüllt, aber auch dem Laien viel zu bieten vermag, namentlich deshalb, weil viele Bilder beigegeben sind, die mit Phantasie und Liebe zur Sache ausgewählt wurden und die stufenartige Darstellung gut veranschaulichen. Neueste Formen der Sozialarbeit sind mitberücksichtigt, und namentlich ist auch der psychologische Aspekt, der stets größere Bedeutung erlangt, gebührend vertreten. Die Arbeit zeichnet sich nicht nur durch Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Tiefe aus, sondern auch durch Warmherzigkeit. Man spürt überall die echte menschliche Anteilnahme der Verfasserin, und ihre Studie ist daher trotz der konzentrierten Darstellungsweise angenehm lesbar. Der Satz im Prospekt: «Die vorliegende Schrift richtet sich nicht nur an Sozialarbeiter, sondern an einen weitern Kreis von Menschen, die Sinn haben für tätige Nächstenliebe und Solidarität mit den Mitmenschen», sei nachdrücklich unterstrichen. Der Verfasserin gebührt großer Dank, der ihr dadurch am schönsten bekundet wird, daß man ihr Werk kauft. *W. R.*

Van Loon P. C. J., Dr.: *Nützlichkeit und Wirksamkeit der sozialen Arbeit* (Doelmatigheid van het maatschappelijk werk). 's-Hertogenbosch, 1950, 214 Seiten und 2 Beilagen.

Das Werk stellt die sozialwissenschaftliche Doktorarbeit des Verfassers dar. Mit Rücksicht auf den verfügbaren Raum sei lediglich auf ein paar Punkte der bemerkenswerten Veröffentlichung hingewiesen. Zunächst wird eine Definition des Begriffes der sozialen Arbeit, ihrer Funktionen und ihrer Grenzen gegeben. Der Verfasser verteidigt den Grundsatz, daß nicht allein die materielle Not des Menschen, sondern der Mensch als Ganzes, der geistige, physische und materielle Aspekt seiner Not in Betracht zu ziehen ist. Der Autor bemerkt, daß sehr oft der Arzt, der Seelsorger und der Sozialarbeiter, ohne auf einander Rücksicht zu nehmen, arbeiten, obwohl die Zusammenarbeit nötig wäre.

Weiter werden das individuelle und soziale Verantwortungsgefühl, die christliche Liebe und der Gemeinschaftsgeist, die die nötigen Grundlagen im Kampfe gegen die soziale Not darstellen, behandelt. Er greift die Frage der Arbeitsweise der Organisationen auf und gelangt naturgemäß zum Problem der Verantwortlichkeit privater Initiative und öffentlicher Organe. Ein Abschnitt ist den Formen der sozialen Sicherheit gewidmet. Van Loon ist über die Lage in anderen Ländern gut unterrichtet. Eingehend untersucht er die Verhältnisse in Amerika und bespricht den Sinn des

Ausdruckes «Wirksamkeit der sozialen Arbeit». In einem anderen Kapitel behandelt er die Wirksamkeit der Methoden der sozialen Arbeit und greift eine Reihe von Problemen auf, wie zum Beispiel das der Enquête, als eines Mittels, die wirkliche soziale Lage des Hilfsbedürftigen zu erfassen. Ferner behandelt van Loon die Wirksamkeit der Organisationen der sozialen Arbeit.

Das Werk des Verfassers stellt ein ernstes Bemühen um grundlegende Fragen der sozialen Arbeit dar. Er weist sich über großes Wissen aus, und es ist schade, daß sein Werk – da es holländisch geschrieben ist – außerhalb der Niederlande nur einem beschränkten Leserkreis zugänglich ist. *F. Ch. Krafft.*

Heilpädagogische Werkblätter. Herausgegeben vom Institut für Heilpädagogik in Luzern. — In Nr. 4 des Jahrganges 1953 behandeln verschiedene Autoren (Veillard, Hüppi, Fankhauser, Heller, Schmitter) Fragen des Strafvollzuges bei Jugendlichen und Prof. *Jakob Wyrsch* schreibt über die psychiatrischen Gesichtspunkte im Jugendstrafvollzug. Z.

Bekanntmachung

Studienreise nach Dänemark für schweizerische Fürsorger. 26. Juni bis 10. Juli 1955. Reiseleiter: Martin Beck, Städtisches Lehrlingsheim Schaffhausen.

Die Reise führt über Vejle durch den Grejsdal nach Aarhus, den Silkeborg-Seen, Kopenhagen, Schlösser Kronborg und Frederiksborg, Flakkebjerg, Südseeland, Vordingborg, Insel Möen, Nyköbing Falster, Grossenbrode. Besichtigung sozialer Einrichtungen, historischer und kultureller Sehenswürdigkeiten und landschaftlicher Schönheiten, verbunden mit Erholungspausen und Badegelegenheiten. Kosten ab Basel, 3. Kl., alles inbegriffen, Fr. 375.–. Anmeldung und weitere Auskunft: Dänisches Institut, Stockerstraße 23, Zürich 2, Tel. (051) 25 28 44.

Voranzeige

Jubiläumstagung der Schweizerischen Armenpflegerkonferenz

Zeit: Freitag und Samstag, den 17. und 18. Juni 1955

Ort: Interlaken, Kursaal

Die Tagung beginnt am Freitagnachmittag um 14.30 Uhr mit der Abwicklung der üblichen Jahresgeschäfte. Der Beginn der eigentlichen Festversammlung aus Anlaß des 50jährigen Bestehens ist auf 15.30 Uhr angesetzt mit Musikvorträgen, Ansprache des Präsidenten der Schweizerischen Armenpflegerkonferenz, Herr Dr. *M. Kiener*, und Vortrag des Herrn Regierungsrates Dr. *J. Heusser*, Zürich, über «Der heutige Standort der Armenfürsorge». Abends treffen sich die Teilnehmer zu einer Unterhaltung.

Sofern schönes Wetter herrscht, fahren die Teilnehmer am folgenden Samstagmorgen auf die Kleine Scheidegg, bei schlechtem Wetter mit Extraschiff nach Spiez mit Schloßbesichtigung und festlichem Mittagessen. Im Mittelpunkt steht eine besinnliche Ansprache.

Weitere Einzelheiten des Programmes werden in der nächsten Nummer des «Armenpflegers» bekanntgegeben.